

Von heilenden Fröschen und starken Menschen

von Daniel Manquid Jiménez Huanán¹

Die Matsés leben im peruanischen Amazonastiefland in der Region Loreto. Auch in Brasilien leben Matsés. Ihr ursprüngliches Territorium war viel größer. In einem Teil des Territoriums ist heute ein Naturschutzgebiet. Dort können die Matsés wegen der neuen Regelungen zum Naturschutz nun nicht mehr jagen und auch keinen Gartenfeldbau auf *chacras*, den gerodeten Feldern im Wald, mehr betreiben. Die Matsés leben zurzeit in 19 Dörfern und es werden auch neue Siedlungen gegründet. Der Name Matsés bedeutet Mensch, Fremde sind *chotá*. Mit einigen der benachbarten indigenen Völker waren die Matsés verfeindet.

Das Wissen über alles, was für das Leben der Matsés im Amazonasgebiet von Peru wichtig ist, auch über die eigene Geschichte, wurde von den Älteren an die Kinder und Heranwachsenden weitergegeben. In einer kleinen Hütte in der Nähe des Gemeinschaftshauses (*maloka*), die extra für solche Dinge gedacht war, zeigten die Väter ihren Söhnen zum Beispiel, wie man Pfeile herstellt oder Körbe flechtet. Noch heute, wenn die Männer, die das Wissen haben, auf den Pfaden durch den Wald gehen, zeigen und erklären sie die Pflanzen und Heilpflanzen. Frauen lernten dabei von ihren Männern und die Kinder wurden mit den Heilpflanzen behandelt.

Die Matsés haben auch Produkte und Gebräuche von benachbarten Völkern übernommen oder angepasst. So spielen zum Beispiel die Acate-Frösche und ihr Gift als Heil- und Schutzmittel eine sehr wichtige Rolle für die Matsés. Ihr Kinder in Deutschland, ich werde Euch nun beschreiben wie Acáte – das heilende und stärkende Gift eines Frosches – bei den Matsés im tropischen Regenwald in Peru gewonnen und angewendet wird:

Das Acate wird folgendermaßen gewonnen:

Die Frösche singen in der Nacht. Sie sind ganz grün und es ist schwer, sie von den Blättern zu unterscheiden. Nur die Augen leuchten sehr rot, sodass man den Frosch ausmachen kann. In der Nacht ist er ganz ruhig und zahm.

Um also den Frosch zu ergreifen, muss man nachts auf den Baum klettern. Wenn man ihn dann erwischt, veranlasst man ihn, hinabzusteigen auf den Boden, wo man die Froschfüße mit einem Faden aus einer Liane festmacht. Wenn man dann den Fuß des Frosches pikst, gibt er das Gift (wie Schweiß) ab, das man auf einem Lianenstäbchen aufnimmt und dann auf ein Plättchen gibt. Danach wird der Frosch gebadet und losgelassen, damit er wieder zurück dahin steigt, wo er lebt. Währenddessen trocknet das Gift auf dem Plättchen, das aufbewahrt wird, damit man jedes Mal, wenn man es anwenden möchte, etwas davon nehmen kann.

Wie das Acate den Kindern gegeben wird:

Wenn es in der Morgendämmerung regnet, dann versammeln sich alle in dem Haus, wo man zusammenkommt, um sich miteinander zu unterhalten, der *maloka*. Dort wird den Kindern Acáte gegeben. Acate wird Kindern gegeben, damit sie keine faule Menschen werden und damit sie schnell wachsen. Es wird verwendet, damit sie bei der Jagd gut zielen können. Bei Kindern wird Acáte auf dem Bauch, nicht auf der Schulter oder Brust aufgetragen. Durch eine solche Anwendung wachsen Kinder zu guten Jägern mit dem Pfeil heran. Der Vater darf seinen Kindern das Acáte nicht auftragen, nur sein Schwager kann dies machen.



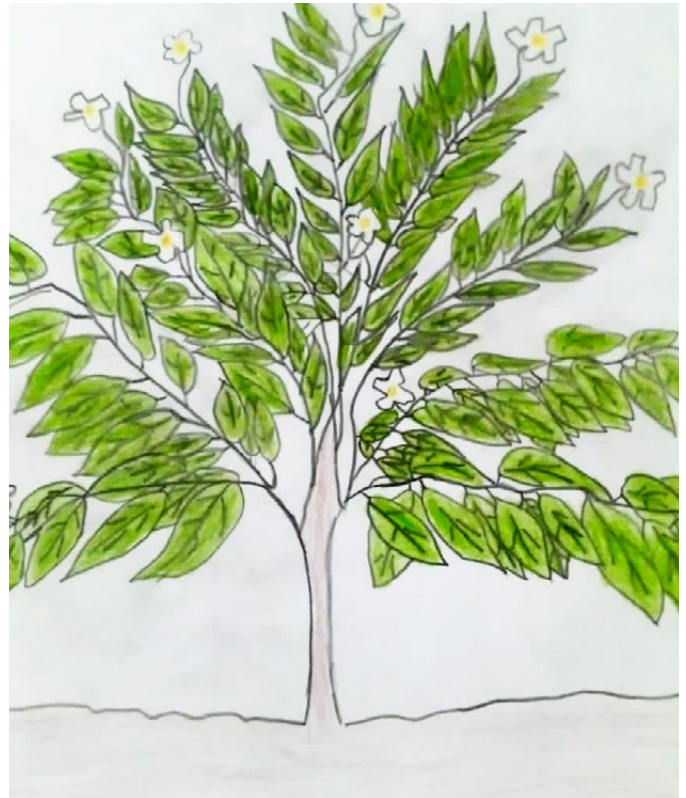
Zeichnungen von Daniel Manquid Jiménez Huanán, Matsés

Wenn Kindern von klein auf Acate auf die richtige und gute Weise verabreicht wird, dann bearbeiten sie später ihre ‚chacra‘, ihr Stück Land, auf dem sie Pflanzen anbauen, und bauen ihre Häuser, ohne Schwäche zu zeigen. Denn es ist sehr anstrengend und auch gefährlich, unter den Bedingungen im tropischen Regenwald, das Land zu bearbeiten. Giftige Tiere oder Raubtiere können angreifen und es ist sehr heiß bei der Arbeit.

Weil es so wichtig ist, kräftig und arbeitsam zu sein, sich aber schlechte Eigenschaften von Menschen übertragen können, dürfen z.B. faule Menschen Acate nicht bei Kindern und Jugendlichen auftragen. Acate soll nicht von einem untätigen Menschen aufgetragen werden, denn man kann dadurch genau so untätig werden wie die Person, die einem das Acate gegeben hat.

Wie Acate den Mädchen gegeben wird

Wenn es in der Morgendämmerung regnet, lässt eine der arbeitsamen alten Frauen die Mädchen zusammenrufen, um sich in einem Haus zu treffen. Dort wird ihnen Acate gegeben. Wer faul ist, darf den Mädchen und jungen Frauen kein Acate auftragen. Eine alte Frau, die eine harte Arbeiterin ist, sollte Acate auftragen und damit ihre Energie weitergeben. Wenn eine alte Frau, die eine harte Arbeiterin ist, Acate anwendet, wachsen die Mädchen und jungen Frauen schnell heran und werden sehr fleißig.



Denjenigen Kindern, die ihren Eltern nicht gehorchen, wird auch Acate verabreicht, damit sie nicht so aufsässig sind. Solche Faulen und Aufsässigen nennen die Matsés ‚uspu‘. Wenn sich Kinder untereinander nicht gut vertragen, können sie auch Acate bekommen. Acate ist sehr gut, um schlechte Energien und Eigenschaften (wie Faulheit) oder schlechtes Verhalten loszuwerden, um Krankheiten zu heilen und für andere wichtige Dinge mehr.

Diese Geschichte ist verbunden mit den SDG 2, 3, 4, 17.

¹ Daniel Manquid Jiménez Huanán von den Matsés ist aktuell Bürgermeister des Distriktes Municipalidad Distrital de Yaquerana. Er erzählt, wie die Gemeinschaft der Matsés sich organisiert und ihr Wissen, zum Beispiel für die Verwendung des Acate weitergibt. Sein Sohn Alejandro Jiménez Eshco hat ihm dabei geholfen, aus dem Matsés ins Spanische zu übersetzen, was INFOE dann ins Deutsche übersetzt hat.